

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

16.2.1892 (No. 39)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072148)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 39.

Dienstag, den 16. Februar 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern eine Spazierfahrt nach dem Grunewald. Später hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Staatsminister von Schelling. Um 6 Uhr entsprach der Monarch einer Einladung des Vize-Präsidenten des Staatsministeriums v. Boetticher zur Tafel. Heute Morgen begab sich Se. Majestät mit dem Prinzen Heinrich zum Gottesdienst nach dem Dom, wo noch die Erbgroßherzogin v. Baden in Herrschaften anwesend waren. An der Frühstückstafel nahmen Prinz und Prinzessin Heinrich Theil.

Die Kaiserin befindet sich heute bereits bedeutend besser, doch wird sie noch einige Tage das Zimmer hüten und sich für kürzere Zeit größere Schonung auferlegen müssen.

Der Kronprinz von Schweden ist von dem Kaiser zum Generalleutnant ernannt worden.

Der König Umberto hat am Donnerstag ein längeres Telegramm an den Kaiser gerichtet; dasselbe übermittelt in herzlichen Ausdrücken den Dank für die Ehre, die der Kaiser durch sein persönliches Erscheinen bei der Trauerfeier für den Grafen Bismarck erwiesen habe.

Die parlamentarische Sitte beim Minister v. Boetticher entsprach insofern der politischen Signatur der Zeit, als vorwiegend konservativ und römisch-katholische Abgeordnete geladen waren; von Freimünnigen war neben dem zweiten Vizepräsidenten des Reichstages, Baumbach, nur Dr. Eberth, von den National-Liberalen ausschließlich Herr v. Bennigsen anwesend; von Polen war Herr v. Koscielski geladen. Während des Cercles nach der Tafel pflog der Kaiser Gespräche über die verschiedensten politischen Themata; vorwiegend unterhielt er sich mit Freiherren von Stumm und v. Suene, mit jenem, wie man wissen will, über die soziale Frage und über Schienenslender, mit diesem über das Volksschulgesetz und die gegen dasselbe im Volke rege gewordene Opposition, welche in hohem Grade die Aufmerksamkeit des Monarchen auf sich gezogen zu haben scheint. Schließlich lernte Kaiser Wilhelm das Gespräch auf die Weltausstellung in Chicago, für welche er das lebhafteste Interesse bekundete. Wie schon bei einem früheren Anlaß, betonte der Kaiser, daß er gern diese Gelegenheit wahrnehmen möchte, um die neue Welt kennen zu lernen; allein seine Herrscherpflichten und die Unberechenbarkeit der Zeit, nach dem Abschluß der Handelsverträge, allerdings außerordentlich friedlichen internationalen Lage würden ihm die Erfüllung dieses Wunsches schwerlich gestatten. Die Gesellschaft trennte sich erst in der zwölften Abendstunde.

Nach längerem Leiden ist in Petersburg der berühmte Afrikareisende Wilhelm Junker gestorben.

Berlin, 13. Febr. Der Kronprinz von Schweden reiste 8 1/2 Uhr Vormittags nach Warnemünde ab. Er war vom Prinzen Heinrich und dem Erbprinzen von Baden zum Bahnhof geleitet worden.

Berlin, 14. Febr. Während des heutigen Morgens, dem auch der Kaiser nebst dem Prinzen Heinrich bewohnte, verursachte ein Gelfestkranker dadurch eine Störung, daß er, während Hofprediger Bieragge seine Predigt begann, von seinem Platz aus mitten in die andächtige Versammlung hineintrat, „das 1000jährige Reich wird kommen!“ Nach wenigen Minuten wurde der Bedauernswerte ohne Aufsehen in die Sakristei und von dort nach der nächsten Polizeiwache abgeführt.

Berlin, 13. Febr. Zur Feier des 25jährigen Bestehens der national-liberalen Partei wird nach Ostern ein allgemeiner Parteitag, wahrscheinlich in Eisenach, vorbereitet.

Berlin, 13. Febr. Einen Artikel über den Kampf um die Volksschule schließt die „Köln. Ztg.“ mit folgenden Worten:

„Preußen ist groß geworden durch zwei stiftliche Kräfte, durch seine Volksschule und sein Volkshier. Das Heer kann man ihm nachschauen, die allgemeine Wehrpflicht einführen und in der Waffenausrüstung mit ihm wetteifern. Aber den einheitlichen Geist seiner Armee, der auf seiner Volksschule beruht, dem schafft man ihm nicht nach. Will es diesen Arm selber brechen, dann — ist es fertig.“

Die Central-Moorcommission trat am Freitag 11 Uhr Vormittags zunächst in die Verhandlung über das Rehdingen Moor ein, nördlich von Stade gelegen. Ober-Regierungs-Rath Belker berichtete über den Besiedelungsplan des fiskalischen Theils dieses Moors, der sehr günstig ausfiel. Auch der Finanzminister ist schon als solcher der Genossenschaft beigetreten. Die Verhandlung war sehr eingehend: sie hellte den Gegenstand dergestalt auf, daß eine von dem Vorstehenden, Unterstaatssekretär von Marcard, entworfene Resolution für die Canäle, die Feldbahn u. s. f. einstimmig angenommen wurde. Einer der Veranlasser dieser speziellen Moorreform, Professor Fleischer, sagte nachher beiläufig: kaum ein Moor werde sich so zwar langsam, aber ganz außerordentlich geistlich entwickeln, wie dieses. Weiter wurde die Lage der Moorflächen in der Provinz Westfalen besprochen, eingeleitet durch das neue Mitglied der Centralcommission, Herrn v. Landsberg-Belen. Die westfälischen Moore wurden dadurch gleichsam zum ersten Male in die Reihe der deutschen vorwärtsschreitenden Moore aufgenommen. Endlich kam das ostfriesische Marcard-Moor am Ems-Jade-Kanal zur Sprache, ebenfalls rüftig vorwärtsschreitend wie die andern diesmal besprochenen Moore.

Nach dem „Hann. Cour.“ ist ein höherer hannoverscher Provinzialbeamter nach Gmunden gesandt worden zu dem Zweck, für die bevorstehenden Landtagsverhandlungen aktuelles Material für die Stellung des Herzogs von Cumberland zu erhalten zu den Bedingungen, unter denen von der Sequestrierung des Welfenfonds abgesehen werden könnte.

Angesichts der Verhaftungen von Sozialdemokraten erscheint der „Köln. Ztg.“ die Annahme berechtigt, daß die Polizei einem anarcho-socialistischen Komplotte auf die Spur gekommen ist und dasselbe vereitelt hat. Man wird, nach ihr, in der Muthmaßung nicht fehl gehen, daß der zweimalige Versuch, das Königsberger Schloß in Brand zu stecken (am 30. Januar und 7. Febr. d. J.) mit dem Komplotte in Zusammenhang steht.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Post“ berichtet: Die Reichstagsabgeordneten Gund und Kaufmann beabsichtigen, bei der Beratung des Justizetats im Reichstage die ergangenen einander widersprechenden Gerichtsentscheidungen in Sachen des Zimpfzwanges zur Sprache zu bringen. Sie haben sich an den bekannten Zimpfgegner Ingenieur Hoffbauer gewandt, der ihnen das zahlreiche Actenmaterial seiner Zimpfprozeße zur Verfügung stellt.

Hamburg, 12. Febr. Die Dividende der Hamb.-Amerik.-Pacifikfahrt-Act.-Gesellschaft beträgt 5 pCt. Die Bemessung der Abschreibungen erfolgt wie im Vorjahre.

Kiel, 11. Febr. Die Professoren werden nach dem Vorgange von Halle eine Petition gegen den Volksschulgesetzentwurf einreichen.

Jittau, 11. Febr. Dem Vernehmen der B. Z. nach sind in den letzten Tagen in Jittau mehrere Personen verhaftet worden, in denen man die Veranstalter des am 1. Okt. in der Gegend von Reichenberg in Böhmen beabsichtigten Dynamitattentats gefunden zu haben glaubt. Auf die Ergreifung der Schuldigen ist eine Verolung von 10 000 Gulden ausgesetzt.

Lübeck, 13. Febr. Gestiger Nordweststurm treibt die Fluthen der Döse in die Trave, welche über die Ufer tritt. Die

Kaufleute bergen ihre Waaren aus den Hafenschuppen. Kanonenschiffe warnten die Bewohner.

Merseburg, 12. Febr. In einer Versammlung, die der evangelische Bund vor einigen Tagen hier abhielt, wurde von Seiten eines Geistlichen betont, daß die Pastoren sich nicht danach sehten, die „schwarzen Gendarmen“ zu spielen und in einer Resolution wurde erklärt, daß die Mitherrschaft der Kirche über die Schule, wie sie der Volksschulgesetzentwurf festsetzt, dem Interesse der evangelischen Kirche widerspreche.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Febr. Im Reichstage brachte Abg. Bebel beim Etat der Reichseisenbahnen die Schienenslenderien zur Sprache, wobei er that, als wenn Baare längst verurtheilt sei; er gab der Regierung den Rath mit einem solchen Manne keine Geschäfte mehr abzuschließen. Der Vertreter der Eisenbahnverwaltung, Geheimrath Kmetz, erklärte, daß die Kontrolle eine solche sei, daß gestellte Schienen nicht abgenommen würden. Die Abg. v. Stumm und Schnelzer (Hamm) nahmen Baare in Schutz; man solle nicht eher gegen ihn mit solchen Ausfällen wie Bebel vorgehen, als bis er verurtheilt sei. Der Etat wurde genehmigt. Darauf wurden einige Petitionen erledigt. Am Montag gelangt der Militärstat zur Verathung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Berlin, 13. Febr. Im Abgeordnetenhaus erörterte man bei dem Etat der direkten Steuern einige Streitfragen aus der Ausführung des Einkommensteuergesetzes, so die Frage der Abzugsfähigkeit der Unfallversicherungsprämien und die Berechnung der Abschreibungen bei Gebäuden. Die Konserverativen verlangten für die Landwirthe eine Erleichterung bei der Steuerdeklaration durch andere Auslegung des § 27 des Einkommensteuergesetzes, auf welche aber der Minister Miquel nicht eingehen wollte; man solle zunächst die Erfahrungen der nächsten Jahre abwarten. Am Donnerstag wird der Eisenbahnetat verhandelt.

Ausland.

Wien, 13. Febr. Aus Belgrad ist ein Journalist, Paul Weitz, Korrespondent mehrerer deutscher und fremdländischer Blätter, ausgewiesen worden. Offiziös wird diese Maßregel mit dem Hinweis darauf begründet, daß die von Herrn Weitz nach Berlin und Frankfurt gerichteten Telegramme Schuld trügen am Kurssturz der serbischen Werthe.

Brüssel, 13. Febr. Die vom Congo hier eingetroffene Meldung über eine Revolte der beim Eisenbahnbau beschäftigten Neger und die Ermordung von elf Europäern erweist sich als übertrieben. Es sind allerdings unbedeutende Krawalle vorgekommen, doch wurde kein Europäer verletzt oder getödtet. — Die katholische Mehrheit verurtheilte in ihrer gestrigen Fraktionsitzung einstimmig den Schmähartikel des früheren officiösen Blattes „Le Patriote“ und der Bischofspreffe gegen den König.

Brüssel, 13. Febr. Die Brüsseler Antiklavereigesellschaft rüstet eine neue Expedition an den Tanganjika zur Unterstützung des Capitäns Jaques aus. Die Expedition, welche am 30. März abreist und sechszahlige Barten mitnimmt, hat den Auftrag, mit den Deutschen solidarisch gegen die Sklavenjäger vorzugehen.

London, 13. Febr. Gladstone trifft am Sonnabend ein und übernimmt sofort die Parteileitung.

London, 14. Febr. Dem Reuterschen Bureau wird aus Calcutta von heute gemeldet: Gestern Abend kam es in der Stadt Alipur zu einer militärischen Ausschreitung. Etwa vierhundert

36.

Schlangenlist.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Nach langer Zeit hatte Frau Hellborn an diesem Abend wieder einen ihrer Armenbesuche zu machen und verließ gegen acht Uhr allein in einer Droschke die Villa; sie ließ sich in die Gegend des Königsplatzes fahren und trat dort mit Fährlich zusammen, der sie nach dem Centralhotel und dort durch eine Hintertür über matt erleuchtete Treppen und Korridore nach einer Mansarde führte, die ebenfalls nur schwach erleuchtet war. Das Zimmer war allem Anschein nach ein Vorrathskammer, in den man aber ein Sopha, ein paar Lehnstühle, einen Tisch nebst Lampe gestellt, sowie auf den Boden einen Teppich gebreitet hatte.

Fährlich sah sich schmunzelnd um. „Die Amerikanerin und der Graf sind klug, sie haben sich hier einen Fleck ausgesucht, wo sie niemand belauschen kann, wie Sie meinen. Das Zimmer hat nur einen Eingang und das eine Fenster, und die Wände sind dick; an den Wandstücken, der hier steht, hat aber keiner von beiden gedacht.“

„Und wie so wissen Sie —?“
„Gnädige Frau, es hat viel gekostet; Sie werden morgen die Rechnung bezahlen. Wollen Sie jetzt hineinspazieren? Wir haben keine Zeit zu verlieren, man kann nicht wissen, wie bald der Graf kommt.“

Er öffnete den Schrank, der in der That so ebenmäßig in die getündete Wand eingefügt war, daß er schwer bemerklich, und fragte: „Soll ich bei Ihnen bleiben?“

Sie wehrte ab. „Nein, nein; erwarten Sie mich nicht unten ich finde schon allein zurück.“

Fährlich entfernte sich, und Melanie wartete. Nach etwa einer halben Stunde kam der Graf. Er schob die Lampe zurecht, zündete einige Lichter an, stellte einen mitgebrachten Blumenstrauß in ein Glas, musterte sein Gesicht und seinen Anzug im Spiegel, setzte sich alsdann in einen der Lehnstühle und blickte sich in dem Raume um.

„Verdammtes Euleneest“, murmelte er, „seltsamer Ort für das erste ungeführte Beisammensein, das meine holde Alina da ausgesucht hat. Es ist doch ein wunderliches Gemisch in den Amerikanerinnen; glühende, verzehrende Leidenschaft, die alle Schranken über den Haufen rennt, und dann wieder diese kluge Vorsicht, die praktische Tüchtigkeit. Das alles reizt mich; ach sie, ist so süßhaft schön, ich ginge in die Hölle, um sie ein einziges Mal in meinen Armen halten zu können. Welch ein Unterschied zwischen dieser herben Knospe und meiner nur allzu reifen Melanie! Wenn ich wüßte —“

Er unterbrach sich; es war ihm, als hätte er ein Rascheln vernommen.

„Mäuse oder Ratten“, sagte er, „die sich hier ein Stelldicheln geben, und wir hätten's so bequem auf meinem Zimmer haben können, aber davon wollte Alina nichts wissen. Wäre die Alina nicht plötzlich schwermüthig geworden, sie hätte sich auch hierzu nicht entschlossen.“

Frau Alton hatte es nämlich in den letzten Tagen für gut gefunden, den Verkehr zwischen ihrer Tochter und dem Grafen, den sie bisher so unbehindert gestattet, einzuschränken. Sie erlaubte nicht mehr, daß Alina mit ihm ausging, und wußte es auch so einzurichten, daß sie im Hotel nicht ungeführt mit einander sprechen konnten. Nur verbotenen hatte Alina ihm zuzuführen vermocht, man habe ihre Mutter gegen ihn eingenommen, dieselbe spreche von schleuniger Abreise, sie müsse ihn ungeführt sprechen. Posidonsky, der sich dadurch am Ziele seiner Wünsche zu sehen

glaubte, hatte ihr sein Zimmer vorgeschlagen, davon wollte das junge Mädchen jedoch nichts hören. Sie hatte diese Mansarde ausfindig gemacht und Posidonsky es durch reiche Geldspenden bewirkt, daß man sie ihm eingeräumt und etwas komfortabel eingerichtet hatte.

Eine Zeit lang blieb alles ruhig, Posidonsky blickte mehrmals auf die Uhr.

„Schon zehn vorüber“, murmelte er.

Jetzt vernahm sein Ohr einen leisen, zögernden Schritt vor der Thür, eine Hand tastete nach der Klinke. Er sprang auf und eilte der Eintretenden entgegen.

„Meine theure, geliebte Alina!“ rief er; „wie lange habe ich warten müssen!“ Sie ließ das Tuch, das sie um Kopf und Büste gewickelt, sinken und wich vor seiner stürmischen Begrüßung einen Schritt zurück.

„Herr Graf!“ stammelte sie.

Er nahm ihre Hand und führte sie an seine Lippen. „Verzeihen Sie, Fräulein Alina“, bat er. „Ach, ich habe in der halben Stunde, wo ich Sie erwartete, zu viel geküßt.“

Es wurde heute später als sonst, entschuldigte sie sich. „Dr. Hellborn blieb länger als gewöhnlich, er glaubt dem Mörder seines Vaters auf der Spur zu sein.“

Der Graf zuckte zusammen. „Theuerste Alina, das sind Hirngespinnste“, sagte er dann; „der Mörder des alten Herrn Hellborn ist Gerhard; ist es mir noch immer nicht gelungen, Sie davon zu überzeugen?“

Alina seufzte. „Es fällt mir so schwer, den Gatten meiner verstorbenen Schwester für den Mörder zu halten; ich hoffe immer noch, daß seine Unschuld an den Tag kommt.“

„Wie wünschte ich das um Gotteswillen, aber ich glaube es nicht“, sagte der Graf traurig und fügte dann leicht hinzu: „Was will Dr. Hellborn denn entdeckt haben?“ (Fortsetzung folgt.)

eingeborene Infanteristen hatten sich auf der Straße versammelt, um einer Ballon-Auffahrt zuzusehen, und wiesen wiederholte Auforderungen, auseinanderzugehen und die Straße freizulassen, hartnäckig und in schroffer Weise zurück. Später geriet die Soldaten mit den in der Nähe stehenden Eingeborenen und Europäern ins Handgemeine, wobei ein Polizeioffizier schwer verwundet und mehrere andere Personen verletzt wurden. Erst als einer der Offiziere des Regiments zum Sammeln blafen ließ, wurde die Ruhe und Ordnung hergestellt. Die Mädelstörer wurden verhaftet; eine strenge Untersuchung ist angeordnet.

Amsterdam, 13. Febr. Die Königin-Regentin empfing den deutschen Gesandten Grafen Rangau und kündigte ihm den demnächstigen Besuch der beiden Königinnen beim deutschen Kaiserhofe an.

Arton, 12. Febr. In Freylinge an der belgisch-luxemburgischen Grenze brach eine Meuterei gegen die Gendarmerie ohne ersten polizeilichen Hintergrund aus; 10 Gendarmen wurden schwer mißhandelt. Die Gendarmerie feuerte auf die Menge und ließ mit dem Säbel ein. Die aus Arton herbeigerufenen Gendarmenleibtruppe wurde mit Steinwürfen und Knütteln angegriffen. Dieselbe zerstreute die Volksmenge.

London, 13. Febr. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Sanfibar gemeldet: Der englische Consul Smith, Mitglied der Kommission für die Feststellung der englisch-deutschen Grenze, segelt morgen nach Tanga ab und trifft dort mit dem Gouverneur Baron v. Soden und Dr. Peters zusammen. Die Kommission begibt sich sodann nach Wanga, wo die Grenzregulierungsarbeiten beginnen werden; ein indischer Landmesser ist von Bombay abgereist, um sich der Kommission anzuschließen.

Petersburg, 14. Febr. In der Nacht vom 12. zum 13. Februar sind, einem Telegramm der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, in Charlow nighilistische Auftritte angefallen worden, welche Gouverneure sowie die Gemeindeführer in den Nothstandsprovinzen beschuldigen, den größten Theil der Hilfsgelder zu veruntreuen, sowie das Mehl zu verfälschen. Die Polizei entfernte die Anschläge. Der Moskauer Zeitung Wjedomost ist die vollständige Unterdrückung androht, falls sie fortfährt, Berichte aus dem Nothstandsgebiet zu veröffentlichen.

Athen, 13. Febr. (Deputiertenkammer.) Die Erklärungen des Ministerpräsidenten Delannais besagen, daß die finanziellen Verhältnisse Griechenlands kritische seien, daß aber der Patriotismus der Hellenen alle Opfer bringen werde, um die äble Lage der Finanzen zu verbessern. Eine solche Lage sei durch die wirtschaftlichen Verhältnisse Griechenlands, das beträchtliche Hilfsquellen besitze, um die Situation zu bessern und das Vertrauen wiederherzustellen, nicht gerechtfertigt.

Belgrad, 13. Febr. Die Skupstina nahm das Budget in der Generaldebatte an. Die gegen das Vorjahr mehr geforderten 2 1/2 Millionen Dinare motivirte der Ministerpräsident Pasic mit der höheren Verzinsung des Militäretats in Folge des Steigens der Getreidepreise, mit dem erweiterten Betriebe des Tabak- und des Salzmonopols und mit der Vermehrung der administrativen Ausgaben. Am Montag beginnt die Spezialdebatte.

Belgrad, 13. Febr. Königin Natalie telegraphirte aus Biarritz hierher, daß sie mit Mithrung davon Kenntniß genommen, in wie warmer Weise ihre Rechte im Parlamente und in der serbischen Presse vertreten worden. Sie spricht Allen, welche sich der Mutter des Serbenkönigs erinnern, ihren Dank aus. Dem Rufe nach Serbien zu kommen, vermag sie momentan nicht Folge zu leisten, da sie unterrichtet sei, daß ein solcher Schritt von ihren und den Feinden des Thrones als die passendste Gelegenheit zu einem Schlag gegen den letzteren ausgebeutet werden würde.

Sofia, 13. Febr. Ministerpräsident Stambulow ist von seiner Verwundung wieder vollständig hergestellt und hat das Bett bereits verlassen.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Der Leutnant z. S. der Reserve Deserreich ist zu einer dreimonatigen Uebung hier eingetroffen und an Bord S. M. „Psteg“, „Stegried“ kommandirt. — Der Assistent 2. Kl. Dr. Schild ist mit dem Reiterdienst bei der II. Torpedobatterie beauftragt.

Kiel, 14. Febr. Auf der hiesigen Werft der Aktien-Gesellschaft Germania wird mit allen Kräften an der Fertigstellung der kürzlich vom Stapel gelaufenen Kreuzerfregatte „Kaiserin Augusta“ gearbeitet, sodaß das Schiff voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres die vorgeschriebenen Probefahrten absolviren kann. Die Korvette ist das erste Schiff der Kaiserlichen Marine, welches zur Fortbewegung mit drei Schrauben versehen wird und die Fahrgeschwindigkeit der großen transatlantischen Dampfer erreichen soll. Man erwartet von diesem Schiffe eine Durchschnittsfahrt von über 20 Knoten.

Kiel, 13. Febr. Das Wachschiff des Kieler Hafens, S. M. S. „Blücher“, ist nach Beendigung der mehrtägigen Feiertagsfahrten in den Hafen zurückgekehrt und hat an der Barbarossa-Brücke festgemacht.

Berlin, 13. Febr. Das Schiffsjüngerschulschiff „Moltke“ Kommandant Kpt. z. S. Frhr. v. Erhardt ist am 11. Febr. in St. Thomas eingetroffen und beabsichtigt, am 4. März nach Lagayra (Venezuela) in See zu gehen.

Kotale.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Die Stationen der Fabe-Tonnen 7 und 8 sind wieder belegt; Tonne H ist richtig gelegt. Die Tonne M/B ist vertrieben.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Angesichts der Agitation, welche in letzter Zeit gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz betrieben wird, gewinnen die Mittheilungen, welche der jeben zur Vertheilung gekommene Bericht des Reichsversicherungsamtes pro 1891 zu dieser Frage enthält, erhöhte Bedeutung. Es sind danach im Vertriebsjahr 132 917 Ansprüche auf Altersrente anerkannt worden, welche eine jährliche Ausgabe von 9 755 000 Mk. für die Versicherungsanstalten 225 000 Mk. für die Rentenverwaltungen und 6 645 850 Mk. für das Reich als Zuschuß, mithin zusammen 16 625 850 Mk. ergeben haben. Der Durchschnitt der zugebilligten Renten beläuft sich darnach auf 125,08 Mk. An Invalidenrenten wurden von den Versicherungsanstalten 27 mit zusammen 3 064,80 Mk. Jahresrente bewilligt. Die im Jahre 1891 insgesamt zur Auszahlung gekommene Summe an Renten ist überschläglich auf 15,45 Millionen Mark anzunehmen. Der Kapitalwerth der gesammelten Rentenlast der Versicherungsanstalten berechnet sich nach versicherungstechnischen Grundsätzen auf rund 54,5 Millionen Mark. Wird gemäß § 21 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes ein Reservefonds im Betrage von 0,2 - 54,5 = 10,9 Millionen Mark zurückgelegt und an Verwaltungskosten der in der Deutschrift zum Gesekentwurf angelegte Betrag von rund 11 Millionen Mark (für den Kopf und das Jahr rund 1 Mk.) angenommen, so stellt sich die den Versicherungsanstalten im Jahre 1891 gemäß § 20 Abs. 2 a. a. O. erwachene Belastung auf (54,5 + 10,9 + 11 =) 76,4 Millionen Mark. Dieser Belastung steht nach den überschläglichen Ermittelungen der Postbehörden aus dem Erlöse für verkaufte Bettrags- und Doppelmarken eine Gesamteinnahme von etwa 88,8 Millionen Mark gegenüber.

Wilhelmshaven, 14. Febr. In den deutschen Münzstätten sind im Januar 7 051 940 Mk. Doppelkronen geprägt worden. Die Gesamtprägung bis Ende Januar beträgt 2 062 521 200 Mk. Doppelkronen, 506 687 600 Mk. Kronen, 27 960 925 halbe Kronen; hiervon sind wieder eingezogen 1 192 040 Mk. Doppelkronen, 1 774 320 Mk. Kronen, 10 120 Mk. halbe Kronen, bleiben 2 594 202 245 Mk.

Wilhelmshaven, 15. Febr. In unserer Expedition liegt zu Jedermanns Einsicht offen: Das Verzeichniß der in der 14. Verlosung gezogenen, zur baaren Einlösung am 2. Mai 1891 gekündigten kurlmännischen Schuldverschreibungen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Wie bereits mitgetheilt, wird das 3. Abonnementskonzert des Musikkorps des II. Seebataillons morgen — Dienstag — Abend im Saale der Burg Hohenzollern stattfinden.

Wilhelmshaven, 13. Febr. Um die Bestrebungen des Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande weiteren Kreisen bekannt zu geben, wird der Handelskammersekretär a. D. Dr. Fränkel aus Weimar am Donnerstag, den 18. d. Mts., einen öffentlichen Vortrag über den drohenden Untergang des Deutschtums in Oesterreich-Ungarn, Rußland usw. halten. Da es sich bei den Bestrebungen des Vereins um nationale Pflicht, die Erfüllung einer der sich niemand entziehen sollte, handelt, so zweifeln wir nicht daran, daß alle Deutschesinnigen, die ein Herz für unsere deutschen Brüder im Auslande haben, sich finden werden, um den Vortrag zu hören. Der Eintritt ist frei.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Großartige Geldentzinsen sind in den letzten Nächten wieder von Strolchen oder denen, die sich mit solchen auf eine Stufe stellen, verübt worden. Es wurde schon mitgetheilt, daß die große Schuchmann'sche Straßenuhr vollständig zertrümmert worden ist. In der nächsten Nacht kühlten die Strolche ihr Muthighen an mehreren Fahnenstangen. An einigen wurden die Schnüre abgeschnitten, an anderen Plakate und Zettel aufgezogen. Es wäre dringend zu wünschen, daß solche Vexirereien, die in neuester Zeit epidemisch aufzutreten scheinen, endlich einmal ein nachhaltiger Dämpfer aufgesetzt werde. Kohlen, wie das Zertrümmern einer Uhr und Zerschneiden von Fahnenstangen gehören nicht zu den Scherzen, und verdienen, wenn sie sich, wie im vorliegenden Fall mehr oder weniger häufen, die strengste Ahndung. Alle Gutgesinnten werden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie alle zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle über Ausschreitungen, wie sie in den letzten Tagen vorgekommen sind, zur Kenntniß der Behörden bringen.

Wilhelmshaven, 15. Febr. Für das gestrige Parkkonzert, das ziemlich starken Besuch aufwies, hatte das Musikkorps des II. Marinebataillons ein hübsches Programm aufgestellt. Von den zahlreichen Nummern schienen die beiden Mittelnummern des zweiten Theils — für Streichinstrumente — ganz besonders zu gefallen.

Wilhelmshaven, 15. Februar. Der am Sonnabend vom Militär-Verein in der Burg Hohenzollern veranstaltete Maskenball war sehr gut besucht und nahm einen allseitig befriedigenden Verlauf.

s Bent, 15. Febr. Gestern Mittag fand die Verpachtung der Ländereien in unmittelbarer Nähe der Ortschaft Belfort statt. Es wurde meistens den bisherigen Pächtern das frühere bewirtschaftete Land zu den alten Preisen wieder überlassen.

Was der Umzug aus der Provinz.

Barel, 13. Februar. Die Bahnbauten scheinen hier jetzt in Gang zu kommen. Die Arbeiten an der Strecke Bockhorn-Elfenferdam sind wieder aufgenommen. Für die Strecke Bockhorn-Zietel traf heute die ministerielle Genehmigung zum Ausbau nach den von den beiden Gemeinderäthen gefassten Beschlüssen ein. — Der hiesige Magistrat erhielt die Aufforderung, den Aufschuß der Stadt zu den Baukosten der Bahnstrecke Barelshaven-Vorgieße-Brاملage im Betrage von 21 650 Mark an die Hauptkassenverwaltung zu Oldenburg einzuzahlen. (G.)

Jever, 13. Februar. Beim Aufbau einer Mauer hinter dem Altar wurde rechts von letzterem ein Keller geöffnet, welcher Sargstätte aus Licht förderte, die etwa 227 Jahre demselben entzogen waren. Auf den noch gut erhaltenen Stücken fand man die mit Nägeln auf schwarzem Tuch ausgeprägte Jahreszahl 1665 und die Namen Catharine Elisabeth und das Wort Wittib. Zweifello ist hier die Wittwe des Oberst Fränkings gemeint. (Z. W.)

Schortens, 12. Febr. Infolge des Preisunterganges des Roggens fallen jetzt auch die Brodpreise; ein 10-Pfd.-Roggenbrod kostet hier jetzt 95 Pfg., dagegen Butter 1 Mk. bis 1 Mk. 15 Pfg. für die beste Waare. Eier werden mit 90 Pfg. pro Stiege bezahlt.

Weener, 14. Febr. Der Besitzer der schönen, vielbesuchten Gartenwirtschaft „Wilhelmshof“, ein durch seinen prädelnden Humor bekannter Mann, hat sich in der Blüthe seiner Mannesjahre erschossen.

— In unserem Rheiderland ist augenblicklich eine wahre Wassernoth. Vom Busch bei Weenermoor und weiter hinauf in der ganzen Richtung nach Dikum steht sämtliches Land unter Wasser.

Oldenburg, 13. Febr. Unter den durch die Wechselfälschungen des Büding so sehr Geschädigten soll sich, wie jetzt bekannt wird, einer mit der Summe von 15 000 Mk. befinden. In Wirklichkeit beläuft sich die Schuldsomme auf 500 Mk., woraus Büding durch die bekannten Manipulationen 15 000 Mk. machte.

Bremerhaven, 14. Jan. In 3 hier eingeführten amerikanischen Schuten Erzhinen aufgefunden.

Bremen, 14. Febr. Der Hinterraddampfer „Alenburg“ ist heute Morgen unterhalb der Kaiserbrücke schnell gesunken. Die gesammte Besatzung, 45 Mann, ward durch die Feuerwehr gerettet.

Bremen, 11. Febr. Dem rühmlichst bekannten Eigarrenhause J. W. Haage ist eine neue ehrenvolle Auszeichnung zu Theil geworden. Die Firma hat auf der internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz (Armeebedarf) die höchste Auszeichnung — Ehrendiplom und goldene Medaille — für hervorragende Leistungen erhalten.

Bremen, 13. Febr. Heute wurden unter zahlreicher Betheligung des Publikums die irdischen Ueberreste des jäh verstorbenen Lloyd-Direktors Lojmann zur letzten Ruhe beisetzt. Zu der Begräbnisfeier waren erschienen im Auftrage des Kaisers der Gesandte Frh. v. Tieleman, im Auftrage des Prinzen Heinrich dessen Hofmarschall Frhr. von Seckendorff, im Auftrage des Ministers v. Stephan Oberpostdirektor Borgmann, ferner waren anwesend Geh. Kommerzienrath Schlutow, Präsident der Vulkan-Werke zu Bredow bei Stettin, die Direktoren der Hamb.-Amerik. Packetfahrt-Aktiengesellschaft und der Red-Steer-Line in Antwerpen. Zahllose prachtvolle Kranzpenden bedeckten den Sarg. Besonders prächtig waren diejenigen von S. M. dem Kaiser mit einer goldenen Krone auf der breiten weißen Atlaschleife, vom Prinzen Heinrich, vom Generalpostmeister v. Stephan, von der Direktion des Lloyd, vom oldenburgischen Gesandten, vom Offizierkorps des hier garnisonirenden Bataillons, vom Offizierkorps der II. Torpedo-Abtheilung in Wilhelmshaven. Die Leichenrede hielt Pastor Friedrich.

Helgoland, 12. Febr. Von der Errichtung eines Amtsgerichts auf der Insel Helgoland, welche Maßregel bald nach dem Erwerbe gedachter Insel ernstlich erwogen wurde, ist man zuständigen Orts wieder zurückgekommen, weil, bei aller Anerkennung des Anspruchs der dortigen Bevölkerung auf bequeme, unverzügerte Rechtspflege, doch die Insel bei weitem zu klein ist, um ein Amtsgericht ständig mit Beschäftigung versehen zu können.

Helgoland, 11. Febr. Das neue Badehaus ist sowohl im Bau fortgeschritten, daß bereits die Legung der Dächer in Angriff genommen. Am Dienstag, 9. d. Mts. wurde der Bau gerichtet

und zeigte sich beim herrlichsten Sonnenschein in reichem Flaggenschmuck.

Bermittelt.

Kiel, 12. Febr. Heute wurde die Leiche der von ihrem Mann, dem Werftarbeiter Petersen erschlagenen Frau geöffnet. Es wird mitgetheilt, daß unmittelbar vor dem Morde das Ehepaar mit einem bei ihm wohnenden Mädchen viel Schnaps getrunken habe. Ansehend ist die Frau auf dies Mädchen eifersüchtig geworden, woraus sich ein Streit entspann, der mit dem Morde endigte.

Königsberg, 13. Febr. Vergangene Nacht ist die See in die Standselbstrede der Bernsteingruben bei Palmnicken eingebrochen. Innerhalb 20 Minuten war der Grubenbau voll Wasser. Sechs Mann sind ertrunken.

Leipzig, 11. Febr. Der Commis Georg Ernst August Köneke ist nach Unterschlagung von 7000 Mark in Papiergeld zum Nachtheile seiner Bräutigale, von hier flüchtig geworden.

Magdeburg, 11. Febr. Der stiefbrüderlich verfolgte frühere Direktor der Zuckerfabrik Gommern, Dr. Tiemann, soll 53 000 Mk. unterschlagen haben. Er soll bei seiner zweiten Verheirathung eine Wittgilt von 160 000 Mk. erhalten, doch die ganze Summe verpekulirt haben.

— Wie die Münch. Bank- und Handels-Ztg. mittheilt, hat eine große Anzahl der Besitzer von Londoner Trinksüben ein neues Nothmittel für dürstige Kehlen eingeführt. Jeder, der ein Glas Schnaps oder Bier genießt, erhält von dem Geschäftshaber einen Coupon, der ihm 100 Pfund Sterling als Lebensversicherung verheißt, so er durch Unfall oder sonstige Vorkommnisse binnen sieben Tagen vom genommenen Schluck aus dieser Welt abberufen würde.

Brüssel, 12. Febr. Der Bankier Flandin in Philippeville wurde in seinem Bankbureau ermordet und beraubt. Die Mörder sind entkommen.

— (Aus der guten alten Zeit.) Der Riechpflanz Wischitz in Berlin ließ einmal in die Haube Spener'sche Zeitung unter seine Tanzankündigung setzen: „Beim Tanzen dürfen die Herren nicht in kurzen Jacken erscheinen, die Damen aber sollen Schuhe und Strümpfe anhaben.“

— Eine neue Flugmaschine hat der britische Major Moore erfunden. Der Major hat den Flug der Fledermaus zum Vorbild genommen. Die concaven Flügel seines Apparats sind 17 1/2 Fuß lang, 8 1/2 Fuß breit und sind überall mit Setzenzeug bedeckt. Als Motor benutzt der Erfinder selbstredend die Elektricität. Die Flügel schlagen 50 Mal in der Minute und wiegen 120 Pfund jeder. Die Maschine wiegt im Ganzen 700 Pfund und kostet 1000 Pfd. Sterl. Demnächst sollen praktische Versuche angestellt werden.

— Eine gesunde kräftige Amme sucht — die Charlottenburger Kriminalpolizei. Bei dem in der Berlinerstraße zu Charlottenburg wohnhaften Kaufmann Th. trat vor drei Monaten die 21 Jahre alte Pauline Borlowka aus Kl. Bertleser, Kreis Bromberg, als Amme ein. Wie nun jetzt festgestellt worden ist, hatte diese „Anschuld vom Sande“ gleich nach dem Dienstantritt sich in der Nachbarschaft einen Centruböhrer und eine Sticheg ge- kauft. Als nun die Herrschaft gestern Abend ein Theater in Berlin besuchte, schickte die Amme das Dienstmädchen unter einem richtigen Vorwande auf kurze Zeit fort. Diese Abwesenheit benutzte sie dann, mittels der Werkzeuge einen Schubkasten des in dem Eßzimmer stehenden Buffets zu erschneiden und daraus die Summe von 4000 Mark zu entnehmen. Die Diebin entkam.

— Gegen Keuchhusten wird von Brabo (Dtsch. Med. Ztg.) ätherisches Cyperessöl in der Weise angewendet, daß einige Tropfen des Präparates auf die Kleidung oder des Nachts auf das Kissen des Kindes, in der Nähe des Halses, geträufelt werden, so daß die Kranken es stets mit dem wirkenden Prinzip gefüllte Luft einathmen. Nach seinen Erfahrungen stellt der Verf. folgende Sätze auf: 1) das ätherische Cyperessöl gilt als das am schlesigsten wirkende Mittel gegen Keuchhusten. 2) Demselben haften keine der Schattenseiten vieler anderer bekannter Mittel (wie Pella-donna, Chlorn, Bromoform u.) an. 3) Dasselbe ist sehr leicht anwendbar und hat einen kräftigen, aber nicht unangenehmen Geruch, den die Kinder nach kurzer Zeit gern einathmen.

Gingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 15. Febr. (Theater.) Die Eröffnungsvorstellung der Ungerischen Schauspielgesellschaft hatte sich gestern eines lebhaften Besuches zu erfreuen. Ueber die Tüchtigkeit der Mitglieder läßt sich noch nichts sagen, da dieses Stück größtentheils auf Ausstattung beruht und diese war eine glänzende zu nennen! Das Stück fand viel Beifall und fast nach jeder Abtheilung mußte sich der Vorhang wiederholt erheben. Am Mittwoch Nachmittag 6 Uhr findet eine Extravorstellung bei halben Eintrittspreisen statt. Auf diese Weise gedenkt die Direction auch auswärtigen Theaterfreunden — denen es bei 8-Uhr-Beginnen zu spät wird — Gelegenheit zu verschaffen, das Stück zu sehen. Auch den Kindern ist mit dem frühen Beginne und dem halben Eintrittspreise Gelegenheit geboten, das Stück kennen zu lernen.

Wilhelmshaven, 15. Febr.		Kursbericht der Oldenburgischen Sport- und Reitbank, hiesige Reitbank.		gekauft verkauft	
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	106,80	107,15	—	—	—
3 pEt. Deutsche Reichsanleihe	98,50	99,05	—	—	—
3 pEt. do.	53,90	54,45	—	—	—
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	106,30	106,85	—	—	—
3 pEt. do.	98,70	99,25	—	—	—
3 pEt. do.	83,90	84,45	—	—	—
2 pEt. Oldenb. Coniols	98	99	—	—	—
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101	—	—	—	—
4 pEt. do.	101,25	—	—	—	—
3 pEt. do.	94	—	—	—	—
2 pEt. Oldenb. Bodenkredit-Bankbriefe (Kündbar)	99	—	—	—	—
3 pEt. Bremer Staatsanleihe	95,70	—	—	—	—
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,70	129,50	—	—	—
4 pEt. Luth.-Erbver. Prior.-Obligations	101	102	—	—	—
3 pEt. Hamburger Staatsrente	96,70	—	—	—	—
4 pEt. Hamburgr. Hypoth.-Bank	—	—	—	—	—
Serie 62-64	101,10	101,65	—	—	—
3 pEt. Hamburgr. Hypoth.-Bank	92,70	93,25	—	—	—
4 pEt. Hamburgr. d. Preuss. Bodenkredit-Alten-Bank	101,45	102	—	—	—
vor 1900 nicht auslösbar	101,45	102	—	—	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für End. 100 in Mk.	18,20	169	—	—	—
Bechl. auf London kurz für 1 Pst. in Mk.	20,35	20,45	—	—	—
Bechl. auf New-York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beob- achtungs- zeit.	Baromet. auf 0 reducirt.	Lufttemperat.	Wasser- temp.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Nebel.	Mond- st.	Mond- ph.	Wetter- besch.	Witterungs- besch.
	mm.	° Cels.	° Cels.	12 = Ost, 12 = West	10 = ganz, 10 = wenig	0 = ganz, 10 = wenig	0 = ganz, 10 = wenig	0 = ganz, 10 = wenig	0 = ganz, 10 = wenig	0 = ganz, 10 = wenig
Febr. 13. 2h Mrgs.	761,4	8,4	—	—	—	—	—	—	str.	—
Febr. 13. 8h Mrgs.	762,5	1,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 14. 2h Mrgs.	761,8	—1,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 14. 8h Mrgs.	762,7	1,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 15. 2h Mrgs.	763,9	—2,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Febr. 15. 8h Mrgs.	764,9	—2,7	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 13. Febr. Abends magnetische Störung und Nordlicht. 15. Februar früh Reif.

Verdingung.
Die Lieferung von 120 obm Bühnen-
decksteinen für Uferschutzbauten auf der
Insel Wangeroog soll am 22. Februar
1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich
verdingt werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlage
mit der Aufschrift:
„Angebot auf Bühnendecksteine“
zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahme-Amt
der Werft aus, können auch gegen
0,50 Mark von der unterzeichneten Be-
hörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 10. Febr. 1892.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfs an
verschiedenen Klempnerwaaren soll am
22. Februar 1892, Nachm. 4 1/2 Uhr
öffentlich verdingt werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlage
mit der Aufschrift:
„Angebot auf Klempnerwaaren“
zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahme-Amt
der Werft aus, können auch gegen
0,50 Mark von der unterzeichneten Be-
hörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 11. Febr. 1892.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Bergebung von Stadtbau- Arbeiten.

Es sollen die im Etatsjahre 1892/93
an den Wasser-Versorgungsanlagen erforder-
lichen **Stadtbau-Arbeiten** in öffent-
licher Submission vergeben werden.
Bezügliche Angebote sind bis
**Mittwoch, den 24. Febr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,**
versiegelt an das Fortifikationsbureau,
Borriesstraße 44, einzureichen. Die
Bedingungen können daselbst eingesehen
oder gegen Erstattung der Schreib-
gebühren von dort bezogen werden.
Geestemünde, den 8. Februar 1892
Kaiserliche Fortifikation.

Aufenthalts-Ermittlung.

Um den gegenwärtigen Aufenthalt
des Theater-(Opern-) Direktors Franz
Schippers wird ersucht.
Wilhelmshaven, den 9. Febr. 1892
**Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.**

Verkauf.

Der gesammte bewegliche Nachlaß des
kürzlich verstorbenen Grenzaufsehers a.
D. **D. Behrens** zu Rüsterfel,
namentlich:

- 1 9jähriger Wallach,
(Dunkelschwarz),
- 1 12jähriger Wallach,
(flotter Gänger und fromm im
Geschirr, für Rechnung eines
Dritten),
- 1 frischmilche Kuh,
- 1 frischmilches Beest,
- 1 junge fahre einfal-
bige Kuh,
- 2 im April d. J. fal-
bende Kühe,
- 1 Hund,
- 3 Hühner und 1 Hahn,
einige Tauben,

1 Abacron, 1 Pferdegeschirr mit
Neusilber-Beschlag, 1 anderes dito,
1 Bettische, Striegel und Cardbische,
einige Harfen, Forken, Schaufeln,
Spaten, 2 Dingerlaren, 1 Futter-
kiste, 1 Futterblock, 1 Dammbeck, 1
Butterkarne, 1 Rahmsaß, Milch- und
Wasserkeimer, 1 Trittleiter, 1 andere
Kette, 1 Trockenbeck, 1 Taubenhaus,
1 Taubenkasten, Blumenstöcke, 1 Fisch-
neß, Heu- und andere Körbe u.
ferner: 2 Sopha, 3 Kleiderchränke,
mehrere große und kleine Tische,
Rohr-, Polster- und Küchenstühle, 2
Rohrseffel, mehrere Spiegel, 1 Wand-
uhr, 1 silberne Taschenuhr, 1 silberne
Zuckergänge, 1 goldener Trauring,
versch. Nippfachen, Teppiche, Gardi-
nen und Gardinenlästen, 1 Schreib-
pult, 1 Commode, 1 Garderoben-
halter, 1 Toilettenspiegel, 1 Tisch-
stuhl, 1 Bettstelle, 1 Glaschrant, 1 Zeller-
borte, 1 Turteltaube mit Bauer,
mehrere Vogelbauer, 1 Petroleum-
kochmaschine, 2 Feldflaschen, Gieß-
kannen, Hand- und Stalllaternen, 1
mess. Mörtel, Theebretter, Messer,
Gabel, Löffel, sämmtliches Küchenge-
schirr, Porzellan-, Stein- und Glas-
sachen, 1 kupf. Theekessel, 7 Schlach-
termesser und 1 Schlachtermesser, zwei
Blechtrommeln, Milchkessel, 1 Molbe,
1 Bilanz mit Schalen, 1 Paar
Schlittschuhe, 1 Fleischgabel, 2 Spann-
sägen, 1 Tregejoch, 1 Art, 3 Bänke;
dann: 2 vollständige Betten, Bettwäsche
und Bettzeug, Tisch- und Commo-

dendecken, 4 gute Mannsanzüge, 1
Winterüberzieher, 1 Sommerjackett,
1 Winterjackett, mehrere Manns-
hosen und Westen, 1 Mantel mit
Pelzkragen, Hüte und Mützen, Hals-
und Taschentücher, 3 Paar Stiefel,
Hemden, Kragen, Schlipse u.,
auch: 1 Kasten mit thierärztlichen In-
strumenten, viele Flaschen und Büch-
sen, thierärztliche Arznei und Heil-
mittel, 8 ausgestopfte Vögel verschie-
dener Art, 1 ausgestopfter Mar-
der, 3 präp. Fische, 1 versien. Kalb, 1
Jagdhaken, 1 doppelläufige Jagd-
flinte, 1 Jagd- und 1 Patronen-
tasche, Patronen, Hagel und Pul-
ver, 1 große Parthie Bücher ver-
schiedenen Inhalts u.,
endlich: 1 größeres Quantum gutes
Heu, 1 Haufen Torf, Brenn- und
Nutzholz, 1 Haufen Dünger, 1 Par-
thie Wurzeln, Stedrüben, Bohnen,
2 Setzen Speck, 1/2 Schinken, ein
Stück Rauchfleisch und viele andere
hier nicht genannte Sachen, soll am
**Montag, den 22. und
Dienstag, den 23. Febr.,**
jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend,
in und beim Sterbehause mit Zahlungs-
frist öffentlich meistbietend verkauft wer-
den.

Am ersten Verkaufstage kommen u.
A. die Pferde, das Vieh, Wagen, Gar-
ten- und Stallgeräthe, das Heu u. s.
w. zum Verkaufsaussatz
Neuende, 6. Februar 1892.
**H. Gerdes,
Auktionator.**

Verkauf.

Im Auftrage der Erben des weil.
Heizers Carl Appel habe ich deren hie-
selbst belegenes Immobilien unter der
Hand zu verkaufen und bitte ich Re-
sultanten, sich mit mir in Verbindung
zu setzen.
Geppens, den 14. Februar 1892.
H. Reiners.

Wegen Uebernahme einer fiskalischen
Wohnung ist die bis jetzt von Herrn
Domanen-Kontrollrath Deneke benutzte
Etage zum 1. April mietfrei.
Bismarckstraße 18b.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. in meinem neuen
Hause, Ecke der Peter- und Kleiserstr.,
mehrere Wohnungen
zu 4 bis 6 Räumen, sämmtl. Zubehör,
auch Gartenland.
F. Rott, Börsestr. 19.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine schöne, stämmige
Stagenwohnung.
Tonnendach, Schmidstr. 4.

Zu vermieten
ein möblirtes
Zimmer.
**H. Kirchner,
Deichstr. 2.**

Zu vermieten
zwei möblirte Zimmer an ein oder
zwei Herren.
M. Schlenker.

Zu vermieten.
Zwei anständige junge Leute können
Logis erhalten.
Marktstraße Nr. 16, Elsaß.

Zu vermieten
zum 1. Mai die 1. Etage, Vorderhaus,
enthaltend 6 Zimmer, Veranda, Küche
mit Wasserleitung und Zubehör, 900
Mark pro Jahr.
**Waltner, Photograph,
Kronstraße.**

Im Fetzko'schen Hause beim
Mühlengarten auf sofort zwei schöne
Unterwohnungen
mit Zubehör zu vermieten.
Auskunft ertheilt **J. Fangmann,**
Bismarckstraße 59.

Das bis jetzt von Herrn Major
Ritter bewohnte, Friedrichstr. Nr. 6
belegene
Wohnhaus,
bestehend aus: 7 großen Zimmern,
Küche, Keller, Mädchenraum,
nebst Garten u. Pingergebäude,
Verderkall und Wogenreife
habe ich zum 1. Februar oder auch
früher verzeugsalber zu vermieten.
**J. Fangmann,
Bismarckstraße Nr. 59.**

Ein bis zwei **Gymnastiken** finden
als **Pensionäre** Aufnahme.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne geräumige
Wohnung, Moonstraße 92, I. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche mit
Wasserleitung und sämmtlichem Zubehör.
Th. Saff.

Laden zu vermieten.

Der von Herrn Kaufmann P e p e r
innegehabte, an bester Lage, Bismarck-
straße 5, belegene **Laden** mit Woh-
nung ist wegzugsalber am 1. Mai 1892
anderweitig zu vermieten.
Näheres bei
J. N. Popen, Königsstr. 50.

Ein möbl. Zimmer

nebst Kammer an der Kronprinzen-
straße zum 1. März zu vermieten.
W., sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine möblirte **Stube und Kammer**
für 1 oder 2 Herrn auf sofort oder
1. März Grenzstraße Nr. 37.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Wohnung** im Preise
von 275 Mark incl. Nebenaugaben.
Wasserleitung in der Wohnung.
Adolf Funk, Güterstraße 13

Die bisher von Herrn Steuermann
Roethke innegehabte Wohnung ist ver-
seugsalber zum 1. Mai d. J. zu
vermieten.
Daselbst eine **Unterwohnung** auf
sofort oder später.
**A. Mascher,
Börsestr. 28.**

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
A. Pralle, Moonstr. 76.

Zu vermieten
zum 1. März oder später eine kleine
Ober- u. eine Unterwohnung in
Kopperhöfen. Zu erfragen bei
**Wendland im „Burgkeller“
(Elsaß).**

Zu vermieten
auf 1. Mai eine schöne **Oberwohnung**
zum Preise von 300 Mk.
**Carl Geisler,
Geppensjer Batterie 8.**

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Neue Wilhelmshavenerstr. 1, 1 Tr.

Zum 1. März eine möbl. **Wohnung**
zu vermieten an der Moonstraße.
Näheres Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
guten Hafer, Centner 7.40 Mk.
A. Gerlets, Rüsterfel.

Gesucht
auf sofort oder später ein **Lehrling.**
**J. D. W. Eilers,
Schornsteinfegermeister.**

Gesucht
auf Mal ein **Lehrling**
**Wih. Streithorst,
Schneidermeister in Barel.**

Per ersten März
nicht zu junger **Mann gesucht,** de-
nachweislich mit Pferden schon zu thun
hatte und in hiesiger Stadt Beschäft.
weiß. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. März ein ordent-
liches **Dienstmädchen** im Alter von
16 bis 18 Jahren
Bismarckstraße 18a.

Gesucht
ein ordentliches junges **Mäd-
chen** in gute Aufwartestelle auf
sofort.
Bismarckstraße 35k., 1. Etg.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittags-
stunden
Kaiserstraße 14, part.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Gesucht
ein **Haupt- bzw. General-Agent**
für eine gut eingeführte **Unfall-,
Haftpflicht- u. Aussteuer-Ver-
sicherung** u. Offerten unter T. 9326
an die Ann.-Exped. Ed. Schlotte,
Bremen.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Wohnung.**
A. Schlenker.
Zu vermieten
eine **Unterwohnung** v. 5 Räumen,
m. Zubeh. u. abgchl. Korridor.
**H. Okerloh,
Bant, Annen- und Nordstr.-Ecke.**

Zu vermieten
eine möbl. Stube auf sofort od. später
Grenzstraße 18.

Gesucht
zum 1. März ein zuverlässiges **Mäd-
chen.**
**G. Grashorn,
Bant, Eisenhandlung.**

Gesucht
ein sauberes ordentliches
Kinder mädchen
zum 1. März od. April. Meldestunde
8-9 Uhr Morgens
Adalbertstraße 9b.

Gesucht
auf sogleich ein ordentl. **Mädchen**
für die Vormittagsstunden.
Zu erfragen in der Expedition dieses
Blattes.

Gesucht
zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
**Heine. Hornbüffel, Zimmerstr.,
Bochhorn.**

Ein **junger Mann** kann **Logis**
erhalten.
Janssen, Meß Nr. 2.

20 Mark.
Im Park-Konzert am Sonntag wurde
anstatt 1 Mk. ein 20-Markstück beim
Wechseln des Geldes verausgabt. Der-
jenige ehrliche Herr, welcher 19 Mk.
zubekommen hat, wird gebeten, den
Betrag t. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein feiner
Damen-Maschinen-Anzug
zu vermieten.
Kaiserstraße 9, I.

In meinem Restaurant
ist ein goldener
Verlobungsring
gefunden worden. Der Eigenth. kann
den, gegen Erstatt. d. Insektionsgeb.
in Empfang nehmen. **H. Bänder.**

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Diebstasche
für das südliche Jeverland.
Für Reinigung der Diebstasche soll am
Freitag, den 19. Febr. d. J. Nachm.
2 Uhr in Beckens Wirthshause zu
Jeldhausen eine Kuh öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung verkauft
werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen
werden.
Feddwarden, 14. Februar 1892.
C. F. Franzen.

Ein Posten hochfeiner steifer
Herren-Haarfilzhüte
in Modefarben, à St. 2 Mk.
Ein Posten schwarzer
Kammgarnmützen,
passend für Landleute, à Stück 50 Pfg.
Ein Posten
schöner Mützen,
für Jeden passend, à St. 50 Pfg.
**Anaben- und
Knaben-Sport-Mützen,**
à St. 40 Pfg.
Ein Posten
Reisemützen,
für Herren à Stück 30 Pfg.
**Eli Frank,
Parthiwaaren-Wazar,
Wilhelmshaven,
Güterstraße 15.**

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Diebstasche
für das südliche Jeverland.
Für Reinigung der Diebstasche soll am
Freitag, den 19. Febr. d. J. Nachm.
2 Uhr in Beckens Wirthshause zu
Jeldhausen eine Kuh öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung verkauft
werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen
werden.
Feddwarden, 14. Februar 1892.
C. F. Franzen.

Ein Posten hochfeiner steifer
Herren-Haarfilzhüte
in Modefarben, à St. 2 Mk.
Ein Posten schwarzer
Kammgarnmützen,
passend für Landleute, à Stück 50 Pfg.
Ein Posten
schöner Mützen,
für Jeden passend, à St. 50 Pfg.
**Anaben- und
Knaben-Sport-Mützen,**
à St. 40 Pfg.
Ein Posten
Reisemützen,
für Herren à Stück 30 Pfg.
**Eli Frank,
Parthiwaaren-Wazar,
Wilhelmshaven,
Güterstraße 15.**

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Dittelsstr. 21, entgegen, da
derselbe pro Liter für 12 Pfg. frei ins
Haus liefert.
Fr. Meier.

Gedarrtes Gemüse als:
**Schnittbohnen,
Kosentohl,
Kohltohl,
Wirsingfohl,
Weißfohl,
Carotten,
Zucchini**
empfehlen in nur frischer, bester Qua-
lität

W. H. Renken.

**Bode & Trone
Hannover.**

Fabr. feuer- u. diebst. Pan-
zerstr. u. Gemölbe. 30jähr.
Special-Liefer. der Reichsb., Hannob.
Bank, vieler Königl. Behörd., Kredit-
u. Vorschußvereine, gr. Bank. d. Zu-
u. Ausl. **Groß. Lager in allen
Größen. Billige Preise b. Gar.
f. vorzgl. Ausf. Diebst. Cassetten
Groß. Lager. Preisverz. frei u. ohne
Kosten.**

**Feinste Pariser
Gummi-Artikel**
empfehlen billigst; illustr. Preisl. gratis.
G. Gendelsohn, Berlin S. 14.

Das seit 20 Jahren bestehende
große
Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei **Hamburg**
versendet zollfrei geg. Nachn. nicht unt.
10 Pfd. **nene Bettfedern** 60 Pfg.,
vorzügliche 120 Pfg., **Halbdaunen**
150 Pfg., **prima** 180 Pfg., **vorzogl.
Daunen** nur 250 u. 300 Pfg. **per
Pfund**, Umtausch gestattet; bei 50
Pfd. 5%. **Rabatt. Prima Inlett-
stoff**, zu einem großen Bett, Decke,
Kissen, Unterbett u. Pfühl, **garantirt
federdicht, fertig genäht nur
14 Mark zweischläfrig nur
17 Mark.**

Omnibus-Fahrpläne
sind stets zu haben in der
**Kuchdr. d. „Tagel.“
Th. Süß.**

Sehr schöne
Charlotten,
à Pfund 20 Pfg.)
empfehlen
**H. Bruns,
Bismarckstraße 14.**

Ein größerer Posten
**Weber-Sandsteinplatten,
Bremer Sandsteinplatten,**
soll besonders billig verkauft werden.
Näheres auf Offerten sub. H. o.
1396 an **Haasenstein u. Vogler,
A.-G., Hamburg.**

Rattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haus-
thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg.
und à 1 Mk. in der Drogenhandlung
von **Nich. Lehmann, Bismarck-
straße 15 in Wilhelmshaven.**

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck
werden auf das Geschmack-
vollste und Billigste schnell-
stens angefertigt von der
**Buchdruckerel
des „Tagblattes“.**
**Th. Süß,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

Ein donnerndes Hoch sei dem
Heini
gebracht, daß davon der ganze Sonn-
deich tracht.
Die drei Hauptthäne.
Unsern braben
Paddi
zu seinem heutigen Wiegensfeste ein
„donnerndes Hoch“, daß die ganze
Kantine der prov. Majerne IV wackelt.
Die Kriegeskollegen.

Reine Vollmilch!
Im Auftrage eines Milchhändlers
nehme ich Bestellungen in meiner Woh-
nung, Ditt

